



Indien:

# Wie Jugendliche in der Pandemie Perspektiven schaffen

Bericht August 2022 zum Projekt P65002

CHABIJAN, die Regionalstelle der Catholic Health Association of India (CHAI) in Jharkhand, unterstützt junge Menschen dabei, sich neue Lebensperspektiven zu erarbeiten. Zum Beispiel vermittelt sie ihnen Kurzausbildungen, Praktika und Arbeit. Hier erfahren Sie, wie die Jugendlichen auch erfolgreich bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie mitwirken.

**Ihre Spende trägt dazu bei, dass sich Heranwachsende in Indien eine Zukunft aufbauen können und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie leisten!**



Spendenkonto: Pax-Bank eG  
IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT



Ein junger Mann erklärt Kindern, wie sie sich vor Corona schützen können

### Enteignung, Vertreibung und Armut

Trotz gewaltiger Rohstoffvorkommen, unter anderem an Kupfer, Kohle, Eisenerz, Mangan und Bauxit, zählen die etwa 33 Millionen Menschen im indischen Bundesstaat Jharkhand zu den ärmsten des südasiatischen Landes. In vielen Dörfern fehlen Strom und Schulen. Jharkhand wurde im Jahr 2000 gegründet. Die Adivasi, diskriminierte Nachfahren der indischen Indigenen, hatten darauf gedrängt und verbanden damit die Hoffnung auf ein besseres Leben. Jedoch ging ihre systematische Enteignung, Vertreibung und Entwurzelung auch nach 2000 weiter. Heute stellen die verschiedenen Ethnien der Adivasi noch ein Drittel der Bevölkerung, ehemals waren es 85 bis 90 Prozent. Abholzungen und Industrialisierung bedrohen ihre Lebensgrundlage, die Landwirtschaft und Waldnutzung. Eine Folge: Viele junge Männer schließen sich Extremisten an, während Mädchen häufig Opfer von Menschenhandel werden. Wie in ganz Indien haben auch die Menschen in Jharkhand 2021 stark unter der Corona-Pandemie gelitten.

### Der Misereor-Partner CHABIJAN

CHABIJAN ist die Regionalstelle der Catholic Health Association of India (CHAI) für die Regionen Bihar, Jharkhand, Andaman und Nicobar. Misereor unterstützt das starke Netzwerk bereits seit den späten 90er Jahren. Anfangs wurden vor allem dörfliche Gesundheitskomitees eingerichtet sowie Hebammen und Geburtshelferinnen aus- und fortgebildet. CHABIJAN fiel die Perspektivlosigkeit der jungen Leute auf. Viele regionale Unternehmen stellen keine Adivasi oder Dalits ein, sondern bringen lieber Arbeitskräfte aus anderen Landesteilen mit. Deshalb gibt der Projektpartner diesen benachteiligten Jugendlichen eine Zukunftsperspektive, indem er sie an Einkommen schaffende Programme und Kurzausbildungen heranführt und Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher zur Rückkehr motiviert. Jugendliche werden zum Beispiel im

Gesundheitsbereich (General Duty Assistant, GDA) ausgebildet und nach ihrem Abschluss in eine entsprechende Arbeit vermittelt. Dies nutzt nicht nur ihnen und ihren Familien, sondern auch ihren Gemeinden. Die Corona-Pandemie hat weitere Erfolge der intensiven Arbeit von CHABIJAN mit jungen Menschen offengelegt, welche Misereor seit 2016 unterstützt.

### Aufklärung gegen Fake News

Bereits seit Beginn der Pandemie informiert CHABIJAN in Indien parallel zu den Ausbildungsprogrammen in den Dörfern über das Impfen und die Vakzine. Gerade auf dem Land trägt der Misereor-Partner dazu bei, Aberglauben, Ängsten und Mythen entgegenzuwirken. CHABIJAN vermittelt den Menschen, wie sie sich schützen können und verteilt Desinfektionsmittel und Masken.

Die jungen Leute im Einzugsgebiet der Partnerorganisation sind durch Covid-19 besonders stark beeinträchtigt, zum Beispiel wegen Schulschließungen und Unterbrechungen ihrer Ausbildung. Gleichzeitig aber sind sie sehr engagiert und ausreichend vernetzt, sodass sie aktiv dazu beitragen, die Impffortschritte in der Region voranzutreiben. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Corona-Pandemie. CHABIJAN erreicht die Jugendlichen und jungen Erwachsenen über WhatsApp-Gruppen und andere Online-Kommunikationskanäle. Abwechslungsreich und sehr anschaulich wird auf diesem Weg fortlaufend über



Varha Toppo: Eine der besten Pflegekräfte



Die Ausbildung zur Assistenz im Gesundheitsbereich dauert drei Monate

die Pandemie, das Impfen und Hygienemaßnahmen zum Schutz vor einer Ansteckung aufgeklärt. Auch im vergangenen Jahr verbreitete CHABIJAN diverse YouTube-Videos, Schaubilder und Zeitungsausschnitte zum Thema unter den Heranwachsenden. Als während der zweiten Pandemiewelle keine Besuche mehr auf den Dörfern möglich waren, nutzte CHABIJAN diese Social-Media-Kanäle auch für die Aufklärung der Gemeinden. Hierbei waren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine große Hilfe: Sie wirkten als Multiplikatoren, indem sie das über CHABIJAN erhaltene vielfältige Informationsmaterial weiterverbreiteten. Dabei informierten sie über ihre Familien und Freunde hinaus auch die Menschen auf den Dörfern über Covid-19, zum Beispiel per WhatsApp-Nachrichten oder SMS.

### Jugendliche begleiten Dorfbewohner zu Impfterminen

Zusätzlich klären Jugendliche, die nicht in die aufwändige GDA-Ausbildung eingebunden sind, die Menschen in ihrem Umfeld über Corona und die Impfungen auf. Hierbei greifen sie ebenfalls auf die Materialien von CHABIJAN zurück und werden durch den Projektpartner begleitet. Die jungen Leute sprechen nicht nur ihren Freundeskreis und andere Gleichaltrige an. Sie unternehmen auch aktiv Hausbesuche auf den Dörfern und motivieren die Menschen, sich testen zu lassen und die Impfangebote zu nutzen. Sie informieren über die Gefahren von Covid-19, Hygienemaßnahmen und Hausmittel, die den Erkrankten Linderung verschaffen. Darüber hinaus klären sie über die Impfstoffe und die Vorteile einer Immunisierung auf, deren Bedeutung sowie das Datum und den Ort anstehender Impfangebote. Die jungen Leute machen es häufig überhaupt erst möglich, die Impftermine wahrzunehmen. Bei den Impfungen sind die Jugendlichen vor Ort, erklären, nehmen Ängste und halten – wenn nötig – auch Händchen.

### Beachtliche Erfolge trotz Pandemie

Aufgrund der Covid-19-Pandemie verloren auch in Jharkhand viele Menschen ihre Arbeit und ihr Geschäft. Wiederkehrende Schul- und Hochschulschließungen führten in der Region zu vielen Abbrüchen. Wegen der häufigen Lockdowns bedeutete es eine besondere Herausforderung, Jugendliche, die ihre Schul- oder die Berufsausbildung abgebrochen hatten, zur Rückkehr zu bewegen. Einige Heranwachsende hatten sich während dieser Phase an das Leben ohne Unterricht gewöhnt. Gerade die sozialen Medien und die Online-Kommunikation haben dazu beigetragen, trotzdem Projektfortschritte zu erreichen.



Auf Anordnung der Regierung durften aufgrund der Covid-19-Pandemie im ersten Halbjahr 2021 keine Kurse zur Assistenz im Gesundheitsbereich stattfinden. Ab Juli konnten dann wieder Lehrgänge beginnen und junge Leute wurden wie vor den Lockdowns in Praktika in verschiedenen Krankenhäusern und in Jobs vermittelt. Sie arbeiten nun in der häuslichen Krankenpflege und in den von Schwestern geleiteten Gesundheitszentren. Varha Toppo erlernte im GDA-Kurs von CHABIJAN, wie man Menschen pflegt, Betten macht, die Temperatur misst sowie alles Wichtige über Hygiene und Ernährung. Hatte sie eine frühere Ausbildung noch abgebrochen, gilt Varha heute bei Care At Home, einem Anbieter häuslicher Dienstleistungen für ältere und kranke Menschen, als eine der besten Pflegekräfte. „Früher hatte ich keine Anerkennung in meinem Dorf, aber jetzt kommen die Leute zu mir, um sich bei kleineren Krankheiten beraten zu lassen. Und ich fühle mich sehr glücklich und zufrieden, wenn ich ihre körperlichen Probleme lösen kann.“ Varha möchte nun noch eine Ausbildung zur Krankenschwester anschließen.

### Nachwuchs fürs Handwerk

Andere junge Erwachsene absolvierten im Projekt einen Schneiderkurs und fanden anschließend Arbeit in einer Bekleidungsfabrik oder eröffneten eine kleine Schneiderei in ihrem Dorf. Weitere erlernten das Maurerhandwerk, wurden im Pilzanbau geschult oder absolvierten Computerkurse. Insgesamt führten das GDA-Ausbildungsprogramm und ähnliche Basisaktivitäten von CHABIJAN dazu, dass sich das Leben und die wirtschaftliche Situation der jungen Menschen und ihrer Familien sehr positiv entwickelt haben. Damit verbunden verbesserte sich auch die gesundheitliche Situation der betroffenen Familien.

## So sieht unser gemeinsamer Erfolg aus:

Zielgruppe	etwa 4.000 Jugendliche in 60 Dörfern der Distrikte Simdega, Gumla und Hazaribagh in Jharkhand, indirekt zusätzlich 20.000 Erwachsene
ausgebildete Assistenten im Gesundheitsbereich 2021	40
Schulungen im Pilzanbau 2021	125
absolvierte Schneiderkurse 2021	40
Rückkehr nach Schulabbruch	53
in 2021 gegen Covid-19 geimpfte Menschen in den CHABIJAN-Mitgliedsorganisationen	11.338

Factsheet, Stand: Juni 2022

## Herzlichen Dank!

Mit Ihrer Hilfe und der Unterstützung unseres Projektpartners CHABIJAN bauen sich benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene im indischen Bundesstaat Jharkhand ein selbstbestimmtes Leben und eine gute Zukunft auf. Dies wirkt auch nachhaltig auf die Gesundheit ihrer Familien und Nachbarn, wie der Einsatz der jungen Leute für Corona-Impfungen auf den Dörfern zeigt. Hierfür danken wir Ihnen im Namen der jungen Männer und Frauen!

Redaktion: Miriam Thiel

Text: Dr. Kerstin Burmeister

Fotos: CHABIJAN

Karten: Shutterstock/Grip.s medien

## Mehr Infos...

Ausführliche Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf unserer Website. Möchten Sie Ihrem Freundeskreis, den Kolleginnen und Kollegen oder der Gemeinde davon berichten?



Geeignetes Material steht zum Download bereit unter: <https://mediapool.misereor.de/projekte/corona>



Für alle sonstigen Fragen, Wünsche und Anregungen ist Ihre Ansprechpartnerin:

Miriam Thiel | 0241 442-506 | [miriam.thiel@misereor.de](mailto:miriam.thiel@misereor.de)  
Misereor | Mozartstraße 9 | 52064 Aachen

Jugendliche helfen, die Pandemie zu überwinden und stärken ihre Region.

## Ihre Spende kann noch mehr!

Mit einer freien Spende an Misereor helfen Sie den Partnern in Afrika, Asien und Lateinamerika, die Ihre Hilfe jetzt besonders dringend brauchen. Nutzen Sie den beigelegten Überweisungsträger oder spenden Sie online unter [www.misereor.de/spenden](http://www.misereor.de/spenden) oder via IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10, Pax-Bank eG.

**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT